

Facharzt für Kinderkrankheiten zu besetzen. Die Stadt Rheinfelden ist bei der Beschaffung von Wohn- und Praxisräumen behilflich.

Näheres ist zu erfahren durch die Kassenärztliche Vereinigung Südbaden, Abrechnungsstelle Freiburg, 78 Freiburg, Ludwigstraße 23.

Hochschulnachrichten

Berufungen und Ernennungen

Göttingen

Professor Dr. Hans *Kröger* wurde mit der Vertretung des Lehrstuhls für Physiologische Chemie II beauftragt. Zum Abteilungsvorsteher und Professor wurden ernannt: Professor Dr. Klaus-Dietrich *Friedberg* (Institut für Pharmakologie und Toxikologie), Privatdozent Dr. Paul Gerhard *Spieckermann* (Physiologisches Institut), außerplanmäßiger Professor Dr. Joachim-Wolfgang *Weiß* (Abteilung für Orthopädie). Zum außerplanmäßigen Professor wurden ernannt: Dr. Hans-Jürgen *Meyer* (Chefarzt der Augenabteilung im Marienhospital in Osnabrück), Dr. Wolfram *Ostertag* (Max-Planck-Institut für experimentelle Medizin), Privatdozent Dr. Armin *Prill* (Neurologische Klinik) und Privatdozent Dr. Helmut *Schmidt* (Medizinische Klinik). Privatdozent Dr. Dietmar Gerhard *Braun* wurde an die Medizinische Fakultät der Universität Freiburg für das Fach Immunologie umhabilitiert. Dr. Huschang *Rastan* erhielt die *Venia legendi* für Thorax- und Herzgefäßchirurgie. Zu Lehrbeauftragten wurden ernannt: Dr. Gerhard *Jungmann*, Präsident der Ärztekammer Niedersachsen und Vizepräsident der Bundesärztekammer (Allgemeinmedizin), Medizinaldirektor Dr. Karl *Kohlhausen* (Gesundheitsfürsorge) und Obermedizinalrat Dr. Johann *Zauner* (Sozialpsychologische Implikationen der Psychoanalyse und der Sozialmedizin).

Prof. Dr. med. habil. Dr. rer. nat. h. c. Gerhard Küntscher gestorben



Gerhard Küntscher

Plötzlich und unerwartet ist am 17. Dezember 1972 Prof. Dr. med. habil. Dr. rer. nat. h. c. Gerhard Küntscher wenige Tage nach Vollendung seines 72. Lebensjahres in Glücksburg gestorben. Die Beisetzung – Prof. Küntscher hinterläßt keine Angehörigen – fand am 19. Dezember in Flensburg statt.

Die deutschen Ärzte verlieren in Gerhard Küntscher einen Arzt und Wissenschaftler, dessen Lebenswerk in der operativen Chirurgie weltweit Geltung und Anerkennung erlangt hat. Die von ihm entwickelte Methode der Knochenmarknagelung ist als „Küntscher-Nagel“ ein unentbehrliches Standardverfahren geworden. Mit der Erfindung und Entwicklung der „Markraum-Innensäge“ wurde ein weiteres Gebiet der Knochenchirurgie erschlossen. Die wissenschaftlichen Arbeiten Gerhard Küntschers zählen zu den ganz großen Fortschritten der Medizin seit 1940, sie sind für die gesamte Menschheit von Bedeutung geworden.

Professor Küntscher war Ehrenmitglied und Korrespondierendes Mitglied von mehr als zwanzig in-

ausländischen wissenschaftlichen Gesellschaften. Im Jahre 1951 wurde er mit dem Danis-Preis, Paris, der Société Internationale de Chirurgie ausgezeichnet. Die deutschen Chirurgen ehrten ihn am 1. April 1970 auf dem Chirurgenkongreß in München. Im Juni 1972, während des 75. Deutschen Ärztetages in Westerland, erhielt er für seine außerordentlichen wissenschaftlichen Leistungen die beim 55. Deutschen Ärztetag 1952 in Berlin gestiftete Paracelsus-Medaille der deutschen Ärzteschaft. kt



Dr. Herbert Veigel, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Zahnärzte e. V., wurde anlässlich des XV. Weltärztekongresses vom 22. bis zum 28. Oktober in Mexiko City erneut in den Rat der Federation Dentaire Internationale (FDI) gewählt. PM

Dr. Rolf Braun, Direktor des Bundesverbandes der deutschen Zahnärzte und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, wurde in seinem Amt als Schatzmeister der FDI und damit als Mitglied der Exekutive bestätigt. Seine nächste Amtszeit wird fünf Jahre betragen. PM

Frau Maria Brunner, Bundesvorsitzende des Berufsverbandes der Arzthelferinnen, wurde durch einen Beschluß des Kuratoriums in den Stiftungsrat der Friedrich-Thieding-Stiftung berufen. Die Bundesvorsitzende hat diese ehrenvolle Berufung – auch im Namen der von ihr vertretenen Arzthelferinnen – angenommen. Die Friedrich-Thieding-Stiftung wurde am 15. Oktober 1971 in Mainz ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke errichtet. Sie will Forschung, Lehre und Erwachsenenbildung auf allen Gebieten des Gesundheitswesens fördern, insbesondere auf dem Gebiet der ärztlichen Berufsausübung. Die Stiftung hat sich Schwerpunkte für ihr Förderungsprogramm gesetzt: Gesundheitspolitische Seminare, Forschung, Studienreisen, Ausbildung, Weiterbildung, Fortbildung. BD